

Nationalen Front viele fleißige Helfer. Es wurde geschaufelt, gehackt, gegraben, und immer näher rückten die selbst gestellten Termine. Betriebe mußten um Rat gefragt und um Hilfe gebeten, Fahrzeuge organisiert und bürokratische Hemmnisse überwunden werden.

Dann war es soweit. Der erste große Kinderspielplatz in der Halberstädter Altstadt konnte eingeweiht werden. Das Blasorchester des Leitbetriebes für das Wohngebiet, das RAW, und das Blasorchester der Jungen Pioniere der Marx-Engels-Oberschule spielten zum Auftakt. Der Bürgermeister ließ es sich nicht nehmen, die besten Aufbauhelfer selbst auszuzeichnen. Die Freude aller, die mitgeholfen hatten, war groß. Die Genossen der WPO waren stolz und sie erhielten neuen Auftrieb.

Kurt Laub bemüht sich mit seinen Mitstreitern bereits um neue Objekte. Da ist beispielsweise ein alter Wassertorturm

in unmittelbarer Nähe dieses Spielplatzes. Er ist, obwohl er unter Denkmalschutz steht, verwahrlost und dient der Energieversorgung als Lagerraum. Die WPO setzt sich jetzt dafür ein, daß der Turm wieder in ein Kulturdenkmal umgewandelt wird. Die Mitarbeit der Bürger ist gesichert und auch schon organisiert. Weitere Vorhaben sind, einen verwahrlosten Schwanenteich wieder herzurichten sowie die Ruhestätte des Halberstädter Dichters Gleim mit dem halb zerstörten Denkmal mit Hilfe der Bevölkerung wieder in einen würdigen Zustand zu versetzen. Die Genossinnen und Genossen von der WPO „Clara Zetkin“ und die Bewohner dieses Wohnbezirks wollen eben, daß die Halberstädter Altstadt schön und immer schöner wird. Sie werden dabei keine Arbeit und Mühe scheuen.

Walter Ruprecht
RAW Halberstadt

Aus der Arbeit unserer Parteigruppe

„Die Parteigruppe, von der ich berichten möchte, befindet sich im Bereich F 5. Es ist die Parteigruppe ‚Neuer Weg‘. Ihr gehören fünf technische Kontrolleure und sieben Angestellte aus verschiedenen Fachgebieten an. Im gesamten Fertigungsbereich existieren vier Parteigruppen, die von der APO regelmäßig angeleitet werden.

Die Anleitung der Gruppen erfolgt regelmäßig einmal in der Woche. Die von der Leitung der BPO herausgearbeiteten Schwerpunktaufgaben werden vom APO-Sekretär in einer erweiterten Leitungssitzung — also unter Teilnahme der Gruppenorganisatoren — in seminaristischer Form behandelt, und im Ergebnis werden Maßnahmen für die weitere Arbeit der Parteigruppen festgelegt.

Ein wichtiger Punkt, um die führende Rolle der Partei in unserem APO-Bereich durchzusetzen, ist die Rechenschafts-

legung der Leiter unseres Bereiches vor der Leitung der APO über den ökonomischen Stand. Sie findet einmal monatlich statt. Selbstverständlich nimmt der APO-Sekretär oder sein Stellvertreter an den Bereichsrapporten teil, um bestimmte Schlußfolgerungen zur Verbesserung der politischen Massenarbeit in den Parteigruppen zu ziehen. Unsere Gruppenorganisatoren arbeiten bereits selbständig nach den gegebenen Schwerpunktauf-

gaben. Als Parteigruppenorganisator analysiere ich z. B. die Schwerpunkte für die einzelnen ökonomischen Fachgebiete und spreche die Aufgaben mit den einzelnen Genossen durch, wobei bestimmte Parteaufträge erteilt werden. In besonderen Fällen werden Gruppenversammlungen durchgeführt.

Wir haben auch erreicht, daß die Parteigruppe zur führenden Kraft innerhalb der Gewerkschaftsgruppe wurde. Vor jeder Gewerkschaftsversammlung oder bei anderen besonderen Anlässen erfolgt zwischen dem Gewerkschaftsvertrauensmann und der Parteigruppe eine Beratung, um gemeinsam die politische Linie festzulegen. Die gesamte Gewerkschaftsgruppe nimmt seit Januar 1964 geschlossen an der Agitationsanleitung der APO teil, die wöchentlich einmal während einer Frühstückspause durch geführt wird.

Diese Erfolge sollen aber nicht darüber hinwegtäuschen, daß es auch bei uns noch Schwächen und Mängel gibt. Gegenwärtig haben wir einen erheblichen Produktionsrückstand zu verzeichnen, welcher objektive und subjektive Ursachen hat. Durch die kollektive Zusammenarbeit zwischen Partei-, Gewerkschafts- und Bereichsleitung sind wir bestrebt, den Planrückstand bis zum «15. Jahrestag unserer Deutschen Demokratischen Republik aufzuholen, wobei der Arbeit der Parteigruppen große Bedeutung zukommt. Bei uns herrscht die Devise: Erst wenn die Köpfe klar sind, werden die Hände das Richtige tun.“

Gerhard Schlimper
Parteigruppenorganisator im VEB
Industriewerke Karl-Marx-Stadt

Nicht mehr „Blümchen am Wege“

Die zweite Bitterfelder Konferenz, an der ich als Delegierter teilnehmen konnte, hat gezeigt, daß die sozialistische Nationalkultur zu einem wichtigen Faktor im ideologischen Kampf zwischen Sozialismus und Kapitalismus in Deutschland geworden

ist. Es kann festgestellt werden, daß auch die verantwortlichen Funktionäre der Bezirksleitung der Partei, des FDGB-Bezirksvorstandes und des Rates des Bezirkes Dresden richtige Schlußfolgerungen aus der Bitterfelder Konferenz gezogen haben.